

IN DIESER AUSGABE:

Statements der LiV zur ‚neuen‘ Unterrichtsplanung	2-3
Für Sie gelesen...	4
Terminvorschau	4
Geschäftszeiten	1

Sie erreichen uns telefonisch:

Sekretariat:

05622 - 790 495

Frau Duscha,
Frau Kaiser und
Frau Oesterheld

Leitung:

790 472 Herr Rottmann
790 475 Frau Meyreiß
790 491 Frau Kramer-Schade
(gewählte Vertreterin)

weitere Ansprechpartner:

790 492 Frau Dorst
790 497 Herr Köhler

Fax:

05622 - 790 494

E-Mail:

sts-ghrf-fz@afl.hessen.de

Website:

<http://lakk.sts-ghrf-fritzlar.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

Mi.,
09.00 - 12.00 Uhr

Allg. Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo., Di., Do.

08.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.30 Uhr

Mi., Fr.

8.00 - 12.00 Uhr

Allg. Öffnungszeiten der Bibliothek:

Di., Do.

8.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr

EIGENE PLANUNGSWEGE DENKEN

Schriftliche Unterrichtsplanung ohne Denkschablone!?

Am Ende der Ausbildung wollen wir das Original und nicht die Kopie.

So haben wir uns im Studienseminar im letzten Jahr intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir Unterrichtsplanungskompetenz vermitteln können, ohne gleichzeitig Denkschablonen vorzugeben.

Die Vignette zur Unterrichtsplanung

Kreativität und Originalität entstehen nicht durch Abarbeiten fremder Fragenkataloge, sondern durch einen begleitenden, mündlichen Prozess eigener Gedanken.

Das Ergebnis unserer Arbeit - bei dem die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wirksam mit einbezogen waren - ist die Vignette zur Unterrichtsplanung, die vom Kollegium des Studienseminars sowie

vom Seminarrat einstimmig verabschiedet wurde. Alle verbindlichen Planungsperspektiven von Unterricht sind aufgezeigt, aber ganz bewusst werden

scher Weise, individuelle Lernbegleitung auf dem Weg als Unterrichtende/r zu erleben.

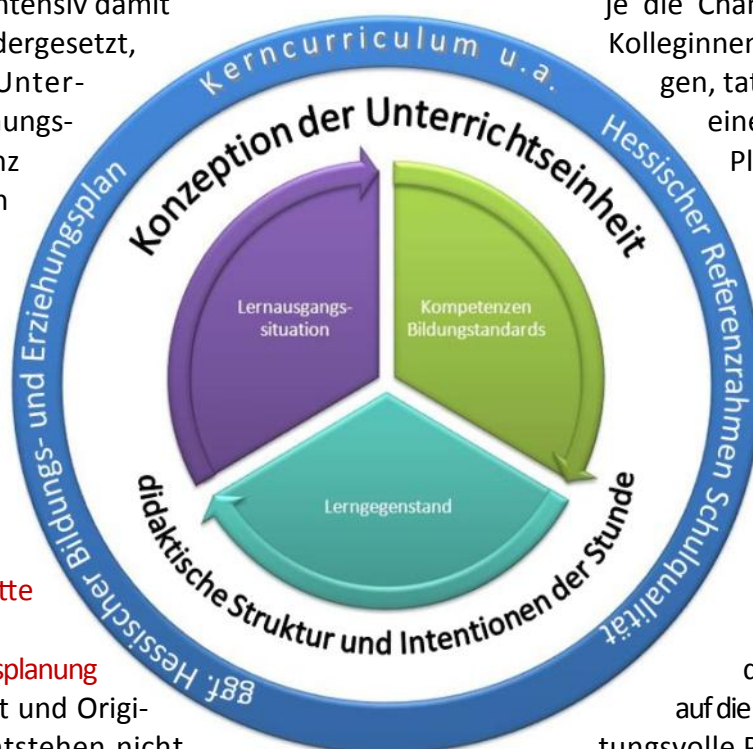
Chancen und

Konsequenzen

Es besteht mehr denn je die Chance für die Kolleginnen und Kollegen, tatsächlich zu einem eigenen Planungswerkzeug zu gelangen. In der Konsequenz bedeutet dies für die an der Ausbildung beteiligten Personen, dass sie sich

auf die verantwortungsvolle Planungsarbeit der Verfasser einlassen und bei der Durchführung des Unterrichts auf Handlungskompetenz der Lehrkräfte setzen. In der gemeinsamen Reflexion des Unterrichts werden die Begründungsstränge im Kontext der Planungsarbeit aufgegriffen und durch die kumulative Praxiserfahrung der LiV weiterentwickelt.

Wilhelm Rottmann



keine Denkwege durch Priorisieren von Schritten vorgegeben, um selbstständig Unterrichtszusammenhänge vernetzen zu können; danach erst werden die eigenen Schwerpunktsetzungen verschriftlicht.

Im Dialog über die Vignette und die Präambel ermöglichen wir den zukünftigen Lehrkräften in exemplari-



Julia Vogt (1. HS)

"Die Präambel hilft mir nicht wirklich weiter, da ich sie sehr abstrakt finde. Erst im Laufe des Semesters konnte ich durch meine Erfahrungen Aussagen und Begriffe mit eigenen Vorstellungen verknüpfen. Hilfreich waren für mich der Leitfaden (TeilB), konkrete Beispiele schriftlicher Unterrichtsvorbereitungen und die Unterstützung der Ausbilderinnen und Ausbilder. Die Vignette finde ich hingegen viel konkreter – aber auch hier braucht ein Neueinsteiger sicher die Unterstützung durch die Ausbilderinnen und Ausbilder, um daraus für sich eine gute Form der Unterrichtsvorbereitung zu entwickeln. Wichtig ist für mich die Freiheit der Darstellung."

Präambel

- o **Zielperspektive:** „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren Unterricht fach- und sachgerecht“^{*)},
- o die LiV entwickelt ihr **eigenes** Planungswerkzeug für die Praxis,
- o konstruktivistischer Zugang zur Planung kompetenzorientierten Unterrichts,
- o keine Priorisierung in den Planungsperspektiven,
- o Schwerpunkt der verschriftlichten Planung liegt auf begründeten Entscheidungen,
- o didaktische Durchdringung sowie die Vernetzung der Planungselemente sollen ersichtlich werden und die einzelne Stunde mit ihrem zentralen Ziel abgeleitet sein,
- o die Verschriftlichung der Unterrichtsvorbereitung ist mit verschiedenen Darstellungsformen möglich (z.B. Fließtext, Tabelle, Mindmap, Mischformen),
- o im kumulativen Kompetenzerwerb der Unterrichtsplanung wird die LiV von den Ausbilderinnen und Ausbilder begleitet,
- o ergänzende Materialien unterstützen den Prozess,
- o der durch die UVO gesetzte Rahmen und SR-Beschlüsse werden berücksichtigt,
- o der „rote Faden“ mit Schwerpunktsetzungen einzelner Module wird das noch zu entwickelnde Ausbildungscurriculum sein.

^{*)} Kernkompetenz 1 des gem. Kompetenzmodells der Lehrerbildung (Entwurf Feb. '11)

"Durch die Präambel habe ich die Sicherheit, dass ich frei ausprobieren darf. Die Vignette würde mich verunsichern, wenn wir sie im Einführungssemester inhaltlich nicht besprochen hätten. Es war wichtig, die neuen Begriffe wie beispielsweise Überfachliche Kompetenzen oder Standards zu konkretisieren und mit bekannten Begriffen aus der Universität zu verknüpfen."

„Den ‚neuen‘ schriftlichen Unterrichtsentwürfen sehe ich mit keinen Bedenken entgegen. Die Inhalte des Schaubildes sowie der Präambel entsprechen zu 90% den Punkten, die ich in meinen ersten drei Entwürfen berücksichtigt habe. Besonders lobenswert finde ich die für uns neu gewonnene (inhaltliche) Offenheit, die die Präambel darstellt.“

(Nico Sandlos, 1. HS)



Katharina Reinecke (1. HS)



Christin Babinsky (PS)

„Ich freue mich darüber, dass es endlich eine Grundlage gibt, auf der wir alle arbeiten können. Besonders froh bin ich, dass wir in der Ausgestaltung (Fließtext, Spiegelstriche, Tabellen etc.) unserer Unterrichtsausarbeitungen frei sind.“

Mal sehen, ob ich mit so viel Freiheit sachgerecht umgehen kann. Ich brauche eigentlich feste Strukturen, um arbeiten zu können. Für mich ist das ganze sicherlich gewöhnungsbedürftig.

Theoretisch leuchtet mir da alles ein, aber die Umsetzung in die Praxis ist aufgrund der Freiheiten für mich nicht so einfach.

(Eckhard Hundertmark, 1. HS)

„Meiner Ansicht nach eröffnet die neue Form der kompetenzorientierten Unterrichtsvorbereitung neue Handlungsspielräume für die LiV. Durch den Bezug auf die komplette Unterrichtseinheit, ist es möglich, die eigenen Ideen auf vielfältige Art und Weise darzustellen bspw. in einer Mindmap, einem Cluster, aber auch stichpunktartig oder wie gehabt in Form eines Fließtextes. Durch diese ungezwungene Form der Vorbereitung und die Offenheit durch den Bezug auf eine komplette Einheit, kann man die eigene Kreativität und Flexibilität zeigen und sich - dem eigenen Lerntyp entsprechend - auf den Unterricht vorbereiten. Diese Individualität und Selbstständigkeit sind Schlüsselqualifikationen, die wir auch bei Schülern erreichen wollen. Daher halte ich es nur für naheliegend, dass man als angehende Lehrkraft über diese Qualifikationen selbst verfügt.“



Jenny Forth (1.HS)

„Ausgehend von meinen Lernvoraussetzungen zu Beginn meiner Referendariatszeit erachte ich die Vignette im Zusammenhang mit der Präambel inhaltlich für unzureichend für die neuen LiV. Die Freiheiten in der Gestaltung der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung können nur dann wahrgenommen bzw. genutzt werden, wenn den LiV Planungswerkzeuge in Form von Leitfragen oder Beispielen zur Verfügung gestellt werden, die sich auf die inhaltliche Auseinandersetzung beziehen. Meiner Meinung nach sollte sich der Freiraum auf die methodische und gestalterische Vorgehensweise beschränken. Inhaltliche Richtlinien stiften indes Orientierung und erleichtern das Verständnis für die verbindlichen Planungselemente sowie deren Vernetzung.“



Carolin Volke (PS)

Ich bin davon überzeugt, dass die neue Variante, nach der jeder LiV die Unterrichtsvorbereitung in der Form frei gestalten kann, den LiV entgegenkommt. Hierdurch werden Freiräume geschaffen, die es jedem auf seine Weise ermöglichen, die eigenen Gedanken auf Papier zu bringen. Die Rückmeldungen der Ausbilder sind bislang durchweg positiv und die freie Form der Gestaltung kommt sicher den LiV entgegen.



Alexander Kraft (1.HS)

„Die Kunst des Ausruhens, ist ein Teil der Kunst des Arbeitens.“

John Steinbeck

FÜR SIE GELESEN...

Das neue Kerncurriculum (KC) mit Bildungsstandards und Inhaltsfeldern stellt für die Fächer die verbindliche Grundlage für den Unterricht in Hessens allgemeinbildenden Schulen dar.

Die Mitarbeiter des Instituts für Qualitätsentwicklung haben praxisbezogene Leitfäden als Handreichungen zum Umgang mit dem KC entwickelt. Dieser kann den Schulen bei der Entwicklung der Schulcurricula und den einzelnen Lehrkräften bei der Unterrichtsplanung helfen.

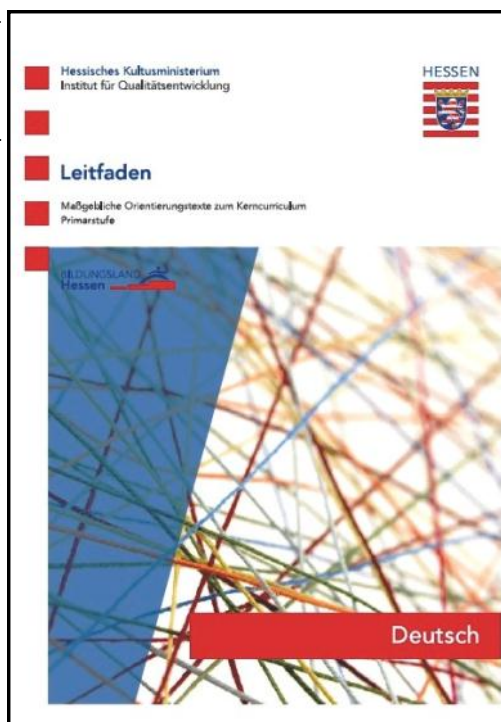
Die Frage, wie Kompetenzen entwickelt und gefördert werden können, ist mit dem Kerncurriculum allein noch nicht beantwortet. Sie ist aber

Ausgangspunkt und Zielstellung für den Leitfaden. Für den Prozess der Bestandsaufnahme und Vergewisserung, aber auch der veränderten Perspektive und Neuausrichtung, soll das KC zur Grundlage werden.

seiner Konkretisierung auf Fach- und Unterrichtsebene eine Rolle spielen, werden in den einzelnen Kapiteln des Leitfadens erläutert, heißt es im Vorwort.

Aus unserer Sicht bauen die Leitfäden, mit dem Lehr-Lernprozess-Modell und den Konkretisierungen zur den verschiedenen Kompetenzbereichen eine tragfähige Brücke zwischen Kerncurricula und der für die Praxis taugliche Unterrichtsplanung.

Christina Specht



Die unterschiedlichen Aspekte, die im Umgang mit dem KC und

Quelle:
www.iq.hessen.de

TERMINVORSCHAU

01.11.11
Vereidigung der neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

04.11.11
Erster Tag der neuen LiV in der Schule

08.11.11
IHS-Mitgliederversammlung in Herzhausen: Information zu HLbG/DV

15.11.11
Gesamtseminar für das 1. Hauptsemester

29.11.11
Info-VA für Schulleitungen zur neuen Ausbildung

30.01.12
Verabschiedung der LiV im Hardehäuser Hof (FZ)

IMPRESSUM

Andreas Becker
Maike Deck
Thorsten Heck
Christina Specht

Kontakt:
rundbrief-stusem-fritzlar@t-online.de